Literaturhinweis

HANNS KREISEL (2014): Ethnomykologie. Verzeichnis der ethnomykologisch, biotechnologisch und toxikologisch relevanten Pilze. Literatur - Kunst - Volksmedizin - Pharmazie - Techniken - Drogen - Toxine - Farbstoffe.
1. Auflage. 375 Seiten, 66 Farbtafeln, Hardcover. Weissdorn-Verlag Jena. ISBN: 978-3-936055-68-9 (Preis: 24,95 EUR).

Ein außergewöhnlicher Buchtitel, übersetzbar mit „Pilzliche Volkskunde" verweist auf einen besonderen Inhalt. Ethnomykologie befasst sich im Sinne von H. KREISEL mit den „Beziehungen des Menschen zu den Pilzen in ihrer gesamten Breite und Vielfalt". Dieser Umschreibung sei angefügt, dass in besonderem Maße rituelle und künstlerische Aspekte im Vordergrund stehen und eine klare Abgrenzung zur Wissenschaft problematisch ist. Für das im Weissdorn-Verlag Jena erschienene Buch werden im ethnomykologischen Kontext explizit auch Biotechnologie, Pharmazie und Toxikologie abgehandelt. Dies hat sicherlich eine subjektive Note, erweitert die thematische Breite entscheidend und macht die persönlichen Präferenzen des Autors deutlich.

In der Einleitung werden fachübergreifend historische Aspekte erörtert und die steigende Bedeutung der Pilze für verschiedene Lebensbereiche aufgezeigt. Es folgt ein umfängliches Kapitel zum Thema „Pilze in der Kunst und Literatur". Eloquent und detailreich wird hier behandelt, was in prähistorischer Zeit begann und bis heute andauert. Die ausgiebigen Recherchen von H. KREISEL und Mitstreitern wie KNUT WÖLDECKE erfolgten u. a. für Malerei, Musikstücke, Theater, Architektonisches und Filme. Es ist amüsant zu erfahren, auf welchen Porzellantellern Äpfel mit Schorf entdeckt wurden oder welche Band der Hippie-Bewegung Pilze in Liedtexten würdigte. In der Überschau und Bewertung solcher Befunde werden Trends und Zusammenhänge deutlich, die bildungsfördernd sind.

Nachdem erfahrbar wurde, in welch starkem Maße menschliches Handeln und Schaffen durch Pilze beeinflusst ist, folgt im nächsten Kapitel auf 186 Seiten ein Verzeichnis von Pilzen einschließlich Flechten, denen der Autor ethnomykologische Bedeutung zubilligt. Die Arten sind nach einer konventionellen Systematik innerhalb von Klassen alphabetisch geordnet. Für jede Art erfolgen nach Nennung von Trivialnamen (teils in zahlreichen Sprachen) Angaben zu Vorkommen und Ökologie. Darüber hinaus wird die besondere Relevanz durch Vermerke zu Literatur, Kunst, Inhaltsstoffen (Pigmente, Toxine) oder besonderer Verwendung (von Speisepilz bis technologisch-industrieller Einsatz) verdeutlicht. Leider gibt es im Verzeichnis nur bei Bezügen zu Kunst und Literatur Quellenangaben, wodurch Recherchen limitiert sind. In der Zusammenstellung erscheinen mitunter Arten, für die kein Grund für deren Aufnahme ins Buch ersichtlich ist (z. B. *Mycenastrum corium*, Bedeutungshinweise vergessen?). Unverständlich bleibt dem Rezensenten, weshalb Arten, die lediglich in freier Natur (und irgendwo auf der Welt) zu Speisezwecken gesammelt werden, in das Verzeichnis integriert wurden. Bei diesem Kriterium erfolgte willkürlich eine Entscheidung über Berücksichtigung oder Ablehnung. Sehr wertvoll erscheint hingegen die Aufnahme von Pilzen, die in den verschiedenen Regionen der Welt den Status Zuchtpilz besitzen. Trotz einiger noch vorhandener Optimierungsmöglichkeiten ist die Übersicht für Interessenten vieler Fachgebiete von großem Wert und stellt Fundus und Inspirationsquelle für weiterführende Studien dar. Da verschiedene Fachbereiche tangiert werden und es zudem keine geographischen Beschränkungen gibt, kann die Übersicht verständlicherweise keine Vollständigkeit erreichen. Defizite gibt es z. B. im Hinblick auf Lichenologie und pilzliche Pigmente. Die besonderen Stärken der Übersicht werden bereits im Untertitel des Buches skizziert.

(Fortsetzung Seite 94)

(Fortsetzung von Seite 88)

Im Anschluss an das Artverzeichnis findet sich ein umfassendes Glossar, vorrangig von Inhaltsstoffen aus Pilzen und Flechten. Die Substanzen werden kurz charakterisiert sowie ihr Vorkommen in den betreffenden Arten benannt. Des Weiteren wird eine Klassifizierung nach Wirkung bzw. Verwendung vorgenommen (z. B. Allergen, Antibiotikum oder Nahrungsmittel).

Die letzten Abschnitte des Buches werden von einer stattlichen Auswahl von Literaturzitaten, einem Register von Trivialnamen und von einer spärlich kommentierten Bildergalerie gebildet. Fotoauswahl und -anordnung folgen dabei einer gewissen Spontanität. Es handelt sich um eine bunte Mischung heimischer und exotischer Arten in überwiegend guter Bildqualität.

Resümierend sei mit großem Respekt und Dankbarkeit hervorgehoben, dass H. KREISEL ein bedeutungsvolles Buch in einem Lebensabschnitt verfasst hat, in dem andere Wissenschaftler das Publizieren längst aufgegeben haben. Sein auch typographisch überzeugendes Alterswerk besitzt weder national noch international ein Pendant und ist somit nicht ersetzbar oder gar entbehrlich.

PETER OTTO (Halle/S.)

Erratum

zu ECKSTEIN, J. & ECKSTEIN, G. (2013): Bemerkenswerte Funde bryoparasitischer *Pezizales* (*Ascomycota*) aus Deutschland. Boletus **34**(2): 55-66.

Der auf Seite 58 des oben genannten Artikels erwähnte Fundort für *Lamprospora campylopodis* bei Göhrde liegt nicht wie angegeben in Schleswig-Holstein, sondern in Niedersachsen. Dies ist der erste Fund für Niedersachsen. Für Schleswig-Holstein gibt es nach wie vor keinen Nachweis.

JAN & GÜNTER ECKSTEIN (Göttingen und Ilfeld/Harz)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Otto Peter

Artikel/Article: Literaturhinweis 88